

Globales Lernen & Abiturprüfungsthemen 2017

Wie viel Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung steckt in Hamburgs zentralen schriftlichen Abiturprüfungsthemen? Wo sind Andockpunkte für außerschulische Bildungsangebote, die Lehrende unterstützend hinzunehmen könnten? Die Open School 21 hat sich die von der Behörde für Schule und Berufsbildung herausgegebenen „Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsthemen“ angesehen und die Themen rausgestellt, die unseres Erachtens in das Aufgabengebiet Globales Lernen passen.

Für die Zusammenstellung haben wir die Prüfungsaufgaben und Zielbeschreibungen gekürzt und zusammengefügt. Zudem sind die Punkte gefettet, die für unsere Bildungsthemen besondere Relevanz haben. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Kursiv gesetzt sind die Texte aus der Broschüre der Schulbehörde (www.hamburg.de/contentblob/4428498/data/abitur-a-heft-2017.pdf).

Englisch (S. 11ff)

In Englisch bietet die zweite Abituraufgabe mögliche Anknüpfungspunkte für das Globale Lernen. Im Rahmen des umfassenden Themas „Universelle Themen der Menschheit“ gibt es den Schwerpunkt Literary Visions of the Future. Speziell für die Beruflichen Gymnasien (Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Pädagogik/Psychologie) wurde zudem als Schwerpunkt Work in a Changing World vorgegeben.

*Bei diesem Thema geht es um die **Veränderungen in der globalisierten Arbeitswelt**, die sowohl durch neue Technologien, **gesellschaftspolitisches Umdenken (Energiewende, Work-Life Balance, Zeitarbeit)**, politische Veränderungen (Arbeitnehmerfreizügigkeit in der Europäischen Union) und wirtschaftliche Entwicklungen (Euro-Finanzkrise, (Jugend-) Arbeitslosigkeit in EU-Rettungsschirmstaaten) hervorgerufen werden, sowie deren wirtschaftliche und soziale Auswirkungen. Der abnehmenden Wichtigkeit der klassischen Vollzeitstelle, einer linearen Karriere sowie von Routinetätigkeiten steht der Begriff New Work gegenüber, der auf den Kreativarbeiter mit aktiv und flexibel gestalteter Arbeitsbiografie zielt.*

Portugiesisch (S. 43ff)

Im Rahmen des Themenbereichs Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen ist das Schwerpunktthema **Vom Tejo bis zur Elbe: Deutsch - portugiesische Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart**.

Die Beziehungen zwischen Portugal und Deutschland haben in Wirtschaft, Politik und Kultur Spuren hinterlassen. Die Geschichte dieser Beziehungen lässt sich mit den Handelsbeziehungen zwischen den Fuggern (Augsburg) und Portugal bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Im Zuge der Inquisition und ihrer religiösen Verfolgung emigrierten zahlreiche sephardische Juden in die Hafenstädte Nordeuropas. Hamburg wurde

für diese Portugiesen, die einen erheblichen Einfluss auf die Wirtschaft, Kultur und Literatur ausübten, zum „Jerusalem des Nordens“. Im 20. Jahrhundert intensivierten sich die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen unter Salazar und während der Zeit der faschistischen Diktaturen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts begann die portugiesische Arbeitsmigration. Diese Portugiesen brachten ihre Kultur zurück an die Elbe. Sie machten aus Hamburg einen Hafen für die portugiesische Bevölkerung in Deutschland.

Spanisch (S. 57ff)

Im Rahmen des übergeordneten Themas „Zielsprachenland: Entwicklung und Identität“ wurde für das schriftliche Abitur das Thema „Perú, un país en auge“ festgelegt.

*Die Entwicklung Perus ist eine der ganz großen Erfolgsgeschichten Lateinamerikas. Vom Armenhaus der Region hat sich Peru, angetrieben vom Rohstoffboom, zu einem der wachstumsstärksten Länder Südamerikas entwickelt. Die **Lebensbedingungen der peruanischen Bevölkerung** und die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Situation sind Gegenstand des Unterrichts. Auch Projekte wie **der Faire Handel** (comercio justo) und Einrichtungen, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Perspektiven für die arme Bevölkerung eröffnen, sollen in diesem Zusammenhang auf ihre Tauglichkeit und Nachhaltigkeit exemplarisch untersucht werden. Die Unterrichtsergebnisse sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler dafür, ihr eigenes Konsumverhalten und die Rolle lateinamerikanischer Produkte in ihrer Lebenswelt kritisch zu hinterfragen.*

Geografie (S. 69ff)

In Geografie gibt es zwei Schwerpunktthemen, die in den BNE-Bereich fallen. Schwerpunkt I ist im Rahmen des Themenbereichs „Aufbau, Nutzung und Veränderungen von Geoökosystemen“ das Thema Geoökologische Systemanalyse eines ausgewählten Geoökosystems. Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder sind u.a.:

*Konzepte von Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit, landwirtschaftliche Intensivierung durch unterschiedliche Bewässerungssysteme in ariden und semiariden Gebieten, **Desertifikation als Folge einer unangepassten Bodennutzung** in ariden Klimaten und Gegenmaßnahmen. Zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau Land- und Forstwirtschaft in humiden Gebieten ökologische Probleme in den feuchten Tropen. Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch grundlegende Kenntnisse aus den Themenbereichen Disparitäten sowie **globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen** verlangt.*

Der Schwerpunkt 2 im Rahmen des Themenbereichs „Disparitäten“ sind die Problemfelder Bevölkerungsentwicklung und soziale Lage. Die anknüpfungsfähigen Inhalte sind u.a.:

Entwicklungsunterschiede – Indikatoren und Klassifizierung (insbesondere HDI), die demographische Entwicklung (Modell des demographischen Übergangs) und Steuerungsmöglichkeiten asiatischer Staaten unterschiedlichen Entwicklungsstandes,

Grundbedürfnisbefriedigung (besonders zu beachten sind die Bildung, die Ernährungssituation und die Gesundheit der Bevölkerung sowie die Rolle der Frau).
Zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau: Bilanzierung und Auseinandersetzung mit den **Millenniumzielen der UN**, Schwellenländer (z. B. die BRIC-Staaten).
Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch grundlegende Kenntnisse aus den Themenbereichen Aufbau, Nutzung und Veränderung von Geoökosystemen sowie **globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen** verlangt.

Sport (S. 92ff)

In Sport kommt der dritte Themenschwerpunkt „Sport und Umwelt“ für das Globale Lernen in Frage, der sich auf den Sporttheoriebereich „Kenntnisse über den Sport im gesellschaftlichen Kontext“ bezieht:

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert:
Sport und Umwelt, Nachhaltigkeit, **Umweltverträglichkeit von Sportgroßveranstaltungen**, Sport und Tourismus – ökologische und ökonomische Aspekte;

Anforderungen: Die Schülerinnen und Schüler stellen ökologische Problemschwerpunkte bezogen auf den Sport dar, untersuchen und bewerten die **ökologische Verträglichkeit von sportbezogenem Handeln** und sportbezogenen Unternehmungen, erörtern Probleme und Interessenkonflikte im Feld des Sporttourismus und in Zusammenhang mit Sportgroßveranstaltungen, **entwerfen nachhaltige Lösungskonzepte im Konfliktfeld Sport – Umwelt – Tourismus**, erörtern die Möglichkeiten ökologisch nachhaltigen Handelns im Feld des Sports.

Biologie (S. 98ff)

In Biologie ist das Schwerpunktthema 2 relevant. Schwerpunkt ist hier Ökologie und Nachhaltigkeit. Hier ein gekürzter Auszug aus den Aufgaben:

Die Schülerinnen und Schüler können: **grundlegende Begriffe der Ökologie** definieren, die ökologische Potenz als genetisch fixierte Reaktionsnorm erläutern und Merkmale von Lebewesen als Anpassungen an die abiotischen Faktoren Temperatur und Wasser erklären, Nahrungsbeziehungen und Trophiestufen von Organismen in Ökosystemen als Nahrungskette, den globalen Kohlenstoffkreislauf erläutern, den Stickstoffkreislauf am Beispiel des Ökosystems See oder im Fließgewässer erläutern, den Energiefluss innerhalb eines Ökosystems erläutern, durch **anthropogene Einflüsse ausgelöste Veränderungen in Ökosystemen nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten** beurteilen.

Chemie (S. 102ff)

In Chemie ist vor allem die Aufgabe III relevant. Im Kontext Innovative Produkte und Verfahren ist das Thema „Wege vom Konzept zur Synthese und vom Rohstoff zum Produkt: Eigenschaften und Synthese von Kunststoffen“ Schwerpunkt.

Die Schülerinnen und Schüler können: (...) auf der Basis von Vorwissen und gegebenem Material die **Gefahren der Umweltbelastung** durch Kunststoffe und das **Problem der Rohstoffverknappung** erläutern und die **Notwendigkeit des Recyclings** begründen.

Betriebswirtschaftslehre (berufliche Gymnasien) (S. 115ff)

Es gibt zwei Aufgabensätze zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Das zweite Thema könnte hier relevant sein: „Materialbeschaffungsprozesse planen, durchführen und kontrollieren“.

Die Schülerinnen und Schüler planen die bedarfs- und termingerechte Versorgung einer Unternehmung mit Materialien und Produkten anhand einer **komplexen Ausgangssituation** vor dem Hintergrund materialwirtschaftlicher Ziele und Zielkonflikte. Basiswissen: Bedarfsbewertung mithilfe der ABC-Analyse, Lagerkennziffern, Mengenplanung mithilfe der optimalen Bestellmenge, Lieferantenauswahl mithilfe des quantitativen (Bezugskalkulation) und qualitativen Angebotsvergleichs (Nutzwertanalyse), **Ökologische Aspekte der Beschaffung (Materialien, Entsorgung, Transportwege)**

Volkswirtschaftslehre (Berufliche Gymnasien) (S. 119ff)

Hier ist das Themenfeld 2 relevant: „Spannungsfeld zwischen Wachstum und Umwelt im Rahmen globalen Handelns erfassen und darstellen“.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Zusammenhänge zwischen einer marktwirtschaftlich gewinnorientierten Produktion, den daraus resultierenden **Belastungen der Umwelt**, dem **Einfluss des Konsumverhaltens** der privaten Haushalte, dem gewünschten Wirtschaftswachstum der Industriestaaten und den politischen Rahmenbedingungen. Sie erkennen das bestehende Spannungsverhältnis, indem sie: das Bruttoinlandsprodukt berechnen und seine Aussagekraft auch als Wohlstandsindikator beurteilen, die Bedeutung des Wirtschaftswachstums für eine Volkswirtschaft erläutern, das quantitative und qualitative Wirtschaftswachstum unterscheiden, die Chancen und Risiken des Wirtschaftswachstums erörtern, den **Begriff der Nachhaltigkeit und seine Dimensionen** erläutern, **Ursachen der Diskrepanz zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten** erläutern, Möglichkeiten darstellen, das Problem der Ausbeutung der knappen Ressourcen zu stoppen und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt zu fördern.

Basiswissen: Quantitatives und qualitatives Wirtschaftswachstum; Berechnung des BIP (Entstehungsrechnung), Chancen und Risiken des Wirtschaftswachstums; **Nachhaltigkeit und ihre Dimensionen; Diskrepanz zwischen Umweltbewusstsein und Umweltverhalten; Lösungsansätze für ein ressourcenschonendes Wirtschaften**

Pädagogik (berufliche Gymnasien) (S. 123ff)

Hier sind vor allem der zweite und der dritte Themenschwerpunkt relevant:

Schwerpunkt 2: „Identitäts- und Rollenfindung im interkulturellen Kontext“

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Fragen der Identitäts- und Rollenfindung bzw. mit Sozialisation als Übernahme von Normen und Rollen auseinander (Mead/Krappmann), reflektieren die Entwicklung der Geschlechterrollen im interkulturellen Kontext (Gender-Mainstreaming), analysieren den Zusammenhang zwischen interkultureller Erziehung und Werteerziehung in einer demokratischen Gesellschaft, entwickeln pädagogische Handlungsansätze im Hinblick auf Erziehung zu Demokratie und Gleichberechtigung.

Schwerpunkt 3: „Partizipation als zentrale Aufgabe schulischer Erziehung“

*Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit reformpädagogischen Modellen unter dem besonderen Aspekt von Erziehung zu **Demokratie und Mitbestimmung** auseinander (Freinet und wahlweise ein anderes Modell), verfügen über fundierte Kenntnisse, wie sich das Bild vom Kind und von der Erzieherpersönlichkeit vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart entwickelt hat (Ariès), setzen sich mit der Schule als zentraler gesellschaftlicher Sozialisationsinstanz auseinander und haben ein differenziertes Bild ihrer Funktionen (Fend), verfügen über einen vertieften vielfältigen Bildungsbegriff (Klafki) unter besonderer Berücksichtigung von Bildung für Menschen mit Behinderung, reflektieren das Spannungsverhältnis zwischen der Forderung nach „individualisiertem Lernen“ und der Forderung nach Lernen in der Gemeinschaft.*

Technik (Berufliche Gymnasien) (S. 129ff)

Im Bereich Technik gibt es je nach fachlichem Schwerpunkt verschiedene Anknüpfungspunkte. Im Schwerpunkt „Bautechnik mit Klimaschutz“ gibt es folgenden thematischen Anknüpfungspunkt zur Aufgabe 1:

*Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Basiswissen in den unten genannten Bereichen, indem sie Wohngebäude unter ausgewählten bautechnischen, energetischen und anlagentechnischen Aspekten analysieren, gestalten, konstruieren, planen, beurteilen und bewerten: 1. **Die Bedeutung des Klimaschutzes bei der Nutzung von Wohngebäuden**; Analyse von Verbrauchswerten (Strom- und Heizkostenabrechnungen), **Alternativen zur Nutzung von fossilen Energieträgern** zur Deckung des Energiebedarfs von Wohngebäuden, ökologischer Fußabdruck für den Bereich Bewohnen eines Gebäudes*

Beim fachlichen Schwerpunkt Technik – Maschinenbau/ Regenerative Energien (S. 148f) ist vor allem der Themenschwerpunkt 4 „Regenerative Energien“ relevant.

*Analyse, Planung und Bewertung von Aufbau, Funktion und Wirkungsweise verschiedener **Methoden der regenerativen Energieumwandlung**, Anforderungen an Bauteile und Komponenten bei der Auswahl und Anlagenauslegung, Simulation des Anlagenertrags.*